

Manufaktur erwacht zu neuem Leben

IJGD-Gruppe restauriert in einem „Workcamp“ 250 Jahre alte Fabrik in Wrisbergholzen



Diesen Sommer nehmen 25 junge Menschen am „Workcamp“ in der Fayence-Manufaktur teil. Aufn.: Weiterer

Wrisbergholzen. (rwe) Die alte Fayence-Manufaktur in der Unterdorfstraße erwacht in diesen Sommerferien wieder zu neuem Leben. 25 junge Menschen sind für zwei Wochen in das Haus gezogen, um das mehr als 250 Jahre alte Gebäude weiter zu restaurieren. Es ist eine Gruppe des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes (IJGD), die zusammen mit dem „Verein zur Erhaltung von Baudenkmalern in Wrisbergholzen“ die ehemalige Töpferei auf Vordermann bringt.

Zum dritten Mal nach 1987 und dem vergangenen Jahr arbeiten in diesem Monat wieder Männer und Frauen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren an dem Projekt. Zehn kommen von der Universität Zielona Gora in Polen, einer Partnergruppe des Norddeutschen IJGD. Aus Leipzig schlossen sich sieben Biologiestudenten und ein Denkmalpfleger kurzfristig dem sogenannten „Workcamp“ an. Die bundesdeutschen Helfer reisten aus Hannover, Kassel, Köln oder Bochum an.

1984 gründete sich der Verein zum Schutz der Baudenkmalern in Wrisbergholzen und mietete die alte Fayence-Manufaktur. So konnte das Gebäude gerettet werden, das noch vor wenigen Jahren als baufällig galt.

Seitdem haben Mitglieder und IJGD-Helfer eine Menge geleistet. Das Haus verfügt bereits über eine Küche, ein „halbes Badezimmer“ und einige Schlafräume im Obergeschoß, wo sich die jugendlichen Handwerker in Betten oder auf Matratzen von den Strapazen erholen können. „Im Sommer kann man hier durchaus komfor-

tabil wohnen“, meint Bauleiter Bodo Brunke.

Der Denkmalpfleger gehört zu dem Wrisbergholzener Verein und organisiert zusammen mit dem „Teamer“ des IJGD, Taro Lachera, die Arbeiten vor Ort. Lachera, Physikstudent aus Köln, nimmt seit vier Jahren an Projekten des IJGD teil und ist „leidenschaftlich Leiter einer solchen Gruppe“.

In den internationalen „Workcamps“ des IJGD leben junge Menschen in einem mehrwöchigen Lager miteinander und arbeiten an einem gemeinsamen Projekt. Für die Teilnehmer in der Unterdorfstraße übernimmt der „Verein zum Schutz der Baudenkmalern in Wrisbergholzen“ die Kosten. Etwa zehn Mark veranschlagen die Wrisbergholzener für Kost und Logis pro Tag und Person.

Zum arbeitsreichen Wochenprogramm stellt sich ein Freizeitrahmen, der unter anderem eine Stadtrundfahrt in Hannover und eine Exkursion an die Weser vorsieht. Eine angenehme Abwechslung, meint Teamer Lachera, wenn ansonsten nur Hacke und Spaten die Hauptrolle spielen.

Immer noch steckt eine Menge Arbeit in dem Wrisbergholzener Vorhaben. „Wir möchten nahezu den originären Zustand wiederherstellen“, sagt Denkmalpfleger Brunke. Dazu mußten Wände rausgerissen, Türen versetzt und Decken eingezogen werden. Erst danach entsprach das Gebäude wieder dem ursprünglichen Grundriß.

Seele des Gebäudes ist der Produktionsraum, wo einst der Brennofen stand.

Dort soll eventuell ein Ausstellungsraum entstehen. Brunke: „Der ehemalige Produktionsweg soll dokumentiert werden.“ Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. „Der mit dieser Gruppe nicht mehr geschafft werden kann“, berichtet Brunke. Augenblicklich steht neben den vielen kleineren Maurerarbeiten der Ausbau eines Gebäudeflügels auf dem Plan. Bilder und Zeichnungen von früher geben bei dem Projekt die Marschroute vor.

Funde einer Studentengruppe im Mai bezeugen die Bedeutung der Fayence-Manufaktur. Schon jetzt zeigt das Erich-Kästner-Museum in Hannover Interesse an einer Ausstellung und vielleicht sogar an einer Mitarbeit an dem aufwendigen Projekt in Wrisbergholzen.

Reichsbund plant „Bunten Abend“ und Urlaubsfahrt

Kreis Hildesheim. (az) Der Reichsbund Hildesheim-Land lädt am 1. September zu einem „Bunten Abend“ in die Hildesheimer Sporthalle ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Eintrittskarten gibt es im Kreisbüro, Hannoversche Straße 16.

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit dem Reichsbund vom 11. bis 25. September nach Saalbach/Österreich zu fahren. Durch Krankheit sind Plätze freigeworden sind. Nähere Auskunft erteilt das Kreisbüro zwischen 8 und 12 Uhr unter der Rufnummer 0 51 21 / 1 21 23.